

REISEWEGE

Die Stadt, die auf zwei Kontinenten liegt: ISTANBUL

Die Stadt Istanbul hat schon einige Jahrhunderte auf dem Buckel.



Das heutige Istanbul wurde 658 v. Chr. gegründet. Damals hieß die Stadt Byzantion. Sie wurde von einem König, König Byzantion gegründet, der eine Gruppe dorischer Siedler anführte. Später wurde die Stadt gegen 326 n. Chr. von Griechen in Konstantinopel unbenannt. Der Name Konstantinopel war bis zum 5. April 1453 der offizielle Name der Stadt. Denn an diesem Tag belagerte Fatih Sultan Mehmet die Stadt und nannte sie Islambol (Islamreich). Der alltägliche Name wandelte sich dann zu Istanbul ab. So verloren die Christen die Stadt Konstantinopel an den erst 23-jährigen Sultan. Mit Süleyman dem Prächtigen erreichte das Osmanische Reich seinen Gipfel. Denn er hatte den großen Architekten Sinan in seiner Stadt, die er mit großartigen Moscheen, Brücken, Palästen und Brunnen verschönerte. Viele architektonische Bauwerke sind vom Architekten Sinan gebaut worden. Seit 1883 gibt es eine Universität des Namens "Mimar Sinan Üniversitesi" (Architekt Sinan Universität) in Istanbul. Bis zum Jahr 1923 war die Hauptstadt der Türkei Istanbul.

Istanbul liegt auf zwei Kontinenten, Europa und Asien und wird von den Dardanellen



geteilt. Die Stadtgrenzen umfassen eine Fläche von 1.538,77 qkm. Die Provinz Istanbul hat eine Fläche von 5.220 qkm. Durch die Jahrhunderte Geschichte der Stadt gibt es sehr viel in Istanbul zu entdecken. Unter anderem die Chora-Kirche, die Ayasofya (Hagia Sophia), die Kapalı Çarşı, die Istiklal Caddesi und die Yerebatan Sarayı. Natürlich gibt es noch viel mehr Sehenswürdigkeiten.

Chora-Kirche



Die Chora-Kirche gilt als das schönste Beispiel einer byzantinischen Kirche und ist im Stadtteil Edirnekapi gelegen. Die Mosaiken und Fresken der Kirche zählen zu den bedeutendsten und aufwendigsten Sakralzyklen weltweit. Erbaut wurde die Kirche um 1320 und unter den Osmanen im frühen 16. Jahrhundert in eine Moschee umgewandelt.



Heute ist sie ein Museum. Die prächtigen byzantinischen Kirchenmosaiken zeigen das Leben der Muttergottes Maria, die Heilsgeschichte Jesu und einen Bilderzyklus zur Jugendzeit Jesu. Die Mosaiken sind gut erhalten und zählen zu den bedeutendsten erhaltenen byzantinischen Bildwerken.

Aya Sofya (Hagia Sophia)

Zuerst war die Hagia Sophia eine Kirche in der byzanti-



schen Zeit, die durch einen Brand zerstört wurde. Später wurde sie zu einer Moschee der Osmanen. Der außergewöhnliche byzantinische Bau wurde von Kaiser Justinian dem Große im 5. Jahrhundert n. Chr. zu Ehren der Heiligen Weisheit errichtet. 1453 kehrte der Islam in das ehemals größte Gotteshaus der Christenheit ein. Es wurden Minarette errichtet und Kreuze wurden durch Halbmonde ersetzt.



Beherrscht wird das Bild des Gotteshauses durch die rund 56 Meter hohe Kuppel und das massive rötliche Mauerwerk. Im Innern der Kirche wirkt die mächtige Kuppel so, als schwebte sie förmlich über dem riesigen Kirchenschiff. Zwischen den islamischen Symbolen finden sich heute noch Überreste aus byzantinischer Zeit. Beeindruckend für jeden Besucher sind die herrlichen Mosaiken auf goldenem Hintergrund. Die Hagia Sophia dient heute nur noch als Museum.

Kapalı Çarşı

Die Kapalı Çarşı wird auch der "Große Bazar" genannt und ist ein Geschäftsviertel im alten Istanbul Stadtteil Eminönü im Stadtviertel Beyazıt.



Der Große Bazar erstreckt sich über 31 Hektar und beherbergt rund 4.000 Geschäfte mit den verschiedensten



Angeboten. Angelegt wurde er im 15. Jahrhundert unter Sultan Mehmet Fatih nach der Eroberung Konstantinopels. Zentrum ist der Eski Bedesten – ursprünglich als Schatzkammer geplant, un-



und Buchläden befinden. Istiklal Caddesi ist der Inbegriff der Verwestlichung: alles erinnert daran, dass sich hier gegen Ende des 19. Jahrhunderts reiche Europäer niedergelassen haben. Wer also einen Ausflug nach Istanbul macht, sollte sich die Zeit nehmen um die Istiklal Caddesi zu besichtigen. Vielleicht finden sie ja auch das ein oder andere Schnäppchen.

Yerebatan Sarayı



Bei Yerebatan Sarayı handelt es sich um die größte Zisterne des alten Byzanz. Die Zisterne diente zur Wasserversorgung der Stadt und wurde unter Kaiser Justinian als Wasserspeicher angelegt. Yerebatan Sarayı liegt direkt gegenüber der Hagia Sophia und wird auch "Versunkener Palast" genannt. Eine Treppe führt den Besucher zur unterirdischen Zisterne, wo heute noch das Wasser steht. Das unterirdische Gewölbe wird von 336 Säulen getragen, die seit 1.400 Jahren das Einstürzen der Decke verhindern. Auch wurde die Zisterne als Filmkulissen benutzt, die man in türkischen, klassischen Filmen sieht.



Istiklal Caddesi



Die Istiklal Caddesi ist die wohl berühmteste Straße der Türkei. Einerseits ist die Straße eine Vergnügungsmeile mit Kinos, Musiklokale und Geschäften. Es ist aber auch eine Kulturmeile, auf der sich Galerien, Antiquariate

Fazit: In Istanbul finden sie jede Menge Sachen, die sie unternehmen können. Von einer Kulturreise bis hin zur Shoppingreise. Es ist für jeden etwas dabei, für Alt und Jung. Es ist eine Mischung der orientalischen und abendländischen Kultur, Tradition und Moderne. Es lohnt sich.

Yasemin Kurt
yasemin@tuerkei-zeitung.de